

Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen

Das Publikum zwischen 4 und 12 Jahre kennt sie von 35 Millionen verkauften Hörspielkassetten, von Zeichentrickfilmen oder der ersten Realverfilmung: Bibi Blocksberg – das Mädchen mit Hexenkräften. Jetzt kommt Bibi Blocksberg wieder ins Kino. Diesmal muss Bibi ihre Ferien in einem Internat verbringen, um sich für eine Mathematiknachprüfung vorzubereiten. Gute Schulnoten sind eben keine Hexerei. Auf Internat Altenberg lernt sie Elea kennen, die nach einem Unfall - bei dem ihre Eltern getötet wurden - im Rollstuhl sitzt. Bibi kann nicht akzeptieren, dass es für Elea keine Heilung gibt. Bibis Mutter und Oberhexe Walpurgis wollen aber nicht weiterhelfen und berufen sich auf den Hexenkodex, der es verbietet in menschliche Schicksale einzugreifen. Was bleibt ist die Hoffnung auf das verschollene Zauberpulver, das einst die blauen Eulen zur Heilung und Tröstung verstreuten.

Natürlich gibt es auch eine böse Widersacherin, die ebenfalls auf das blaue Zauberpulver wild ist, um die Hexenkräfte zu überbieten. Die aus dem Hexenbündnis ausgeschlossene Hexe Rabia von Katzenstein ist mit ihrem sprechenden Kater aus ihrer Verbannung im Gruselmoor entkommen und will sich an Bibi rächen.

Besetzt wurde der Film mit bekannten deutschen Schauspielern. Bibi Blocksberg wird wieder mit Sidonie von Krosigk besetzt, die im Oktober 15 und damit bald für Bibis Zielgruppe wird. Die 13-jährige Marie-Luise Stahl setzte sich für die Rolle der Elea in den Rollstuhl. Bibis Eltern werden von Katja Riemann und Ulrich Noethen verkörpert. Zu sehen sind außerdem Corinna Harfouch als Rabia und Edgar Selge, bekannt als einarmiger Ermittler aus der TV-Reihe „Polizeiruf 110“, als zerstreuter Internatsdirektor und Mathematikprofessor.

Die Regie beim zweiten Bibi Blocksberg-Film übernahm Franziska Buch, die bereits mit der Adaption des Erich-Kästner-Stoffs „Emil und die Detektive“ einen Zuschauererfolg feiern konnte.

Um der Konkurrenz durch Bibis britischen Kollegen haariger Töpfer etwas entgegenzusetzen, wurden die Spezialeffekte verstärkt und die Kulissen aufwendiger. So baute man in den Hallen des Bavaria-Filmstudios ein riesiges Labyrinth auf. Die digitalen Tricks entstanden in München und in der Tschechischen Republik. Als Erwachsener ist man die mysteriösen Höhlen mit Spinnweben und Fledermäusen, seit Indiana Jones zwar langsam leid, manchen jungen Zuschauer war es aber fast schon zu gruselig.

Angesichts der beschränkten Auswahl von Filmen für die Zielgruppe 4 bis 10 Jahre, wird „Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen“ sicher an den Erfolg des ersten Films anschließen können. Fraglich ist aber, ob man heute junge Zuschauer nur noch mit Mysterik, Zauberei oder süßen Tiergeschichten ins Kino locken kann. Dinge die mit der Lebenswirklichkeit von Kindern kaum etwas zu tun haben. Kinderfilmfestivals zeigen, dass auch realistische Geschichten bei Kindern ankommen. Doch diese Filme schaffen meistens nicht den Sprung in die Kinos.

Die deutsche Filmwirtschaft unterstützt von der Filmförderung bevorzugt da lieber Filme mit bekannten Figuren, bei denen der Erfolg vorprogrammiert ist. Insofern wäre es kaum verwunderlich, wenn es eine weitere Figur der Autorin Elfie Donnelly, die Bibi Blocksberg erfunden hat, als Realfilm auf die Leinwand schaffen würde: der Elefant Benjamin Blümchen.